

Rheinland-Pfalz: Sind wir noch Siedler?

Bis zu meiner Wahl zum Landesvorsitzenden des Verband Wohneigentum Rheinland-Pfalz e.V. im Juni 2014 war meine Sicht auf unseren Verband die Sicht der meisten unserer Mitglieder: Meine Frau und ich selbst wurden im Jahr 2003 aufgrund unseres Umzugs nach Mainz Mitglied einer heute seit mehr als 80 Jahren bestehenden **Siedlergemeinschaft**, und unser Blick auf den Verband beschränkte sich damit viele Jahre lang alleine auf unsere Aktivitäten in dieser kleinen Gemeinschaft netter Menschen mit dem Namen „**Siedlergemeinschaft Am Großen Sand**“.

Als sich meine Aktivitäten – zunächst als stellvertretender Vorsitzender des Regionalbereiches Rhein-Nahe – auf meine heutige Funktion des Landesvorsitzenden ausweitete, öffnete sich schlagartig mein bisheriger „Tunnelblick“ auf das große Ganze unseres Verbandes: Unser **Verband Wohneigentum** stellt eine gemeinnützige Interessenvertretung für **alle** selbstnutzenden Wohneigentümer dar, die Mitglied dieses Verbandes sind.

Zu diesen Mitgliedern gehören inzwischen auch zahlreiche Einzelmitglieder, die keiner Siedlergemeinschaft angeschlossen sind und – ehrlich gesagt – zu dem Begriff „Siedler“ auch überhaupt keinen Bezug mehr haben. Natürlich haben auch heute noch viele Mitglieder unserer zahlreichen Gemeinschaften einen mehr oder weniger starken Bezug zu diesem Begriff „Siedler“, aber: Leider nehmen die Mitgliederzahlen der Gemeinschaften zunehmend ab, weil wir zum einen allesamt dem Tod nicht entkommen können, zum anderen aber die Neuaufnahmen in den Gemeinschaften diese Lücken von Todes wegen leider nicht schließen.

Auch wenn ich selbst sehr gerne Mitglied in meiner Siedlergemeinschaft bin und noch lange bleiben möchte, so muss ich doch in meiner Funktion als Landesvorsitzender an die Zukunft der Mitglieder unseres gesamten Verbandes denken, dies mit Vorsicht, aber auch mit einer unverzichtbaren Voraussicht zum Wohle aller Mitglieder.

Diese Voraussicht – getrübt durch aktuell leider sinkende Mitgliederzahlen in den Gemeinschaften und damit im gesamten Landesverband – zwingt mich Wege zu suchen, diesem Mitgliederschwund nach-

haltig entgegenzuwirken. Denn wenn wir die Leistungen für unsere Mitglieder auch künftig gewährleisten wollen, ohne unsere Beiträge dramatisch zu erhöhen, dann sind wir auf neue Mitglieder schlicht angewiesen. Da diese neuen Mitglieder den demographischen Naturgesetzen folgend voraussichtlich aber zunehmend aus Einzelmitgliedern bestehen werden, die – wie gesagt – mit dem Begriff „Siedler“ heutzutage wahrlich nichts mehr anzufangen wissen, dennoch aber an den Leistungen unseres Verbandes starkes Interesse haben sollten, sind wir alle gehalten, unser Bild in der Öffentlichkeit dem Wandel der Zeit anzupassen.

Alle Landesverbände haben diesen Wandel der Zeit schon vollzogen, denn sie haben bereits vor langem den früheren Verbandsnamen „Deutscher Siedlerbund“ abgelegt und sich weise und vorausschauend in **Verband Wohneigentum** umbenannt.

Diesem Beispiel sollten nun auch alle (Siedler-)Gemeinschaften folgen, damit wir in unserer gesamten Außenwirkung ein einheitliches Erscheinungsbild demonstrieren und damit den vielen Noch-Nicht-Mitgliedern den Zugang zu unserem Verband reizvoller gestalten.

Ich plädiere daher mit der Zustimmung meines gesamten Landesvorstandes sowie aller Regionalvorsitzenden sehr deutlich dafür, dass wir die Namen unserer Gemeinschaften – sofern noch nicht geschehen – in unserer aller Interesse modernisieren müssen. Die Empfehlung des Landesvorstandes hier zu lautet:

Verband Wohneigentum Gemeinschaft Ortsname

Um beim Beispiel meiner Gemeinschaft zu bleiben, also:

Verband Wohneigentum Gemeinschaft Mainz-Gonsenheim

Wenn alle Gemeinschaften dieser Empfehlung folgen würden, hätten wir landesweit eine sehr viel höhere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, z. B. gegenüber Behörden und Medien. Wir würden voraussichtlich dann auch das Interesse neuer Nachbarn in unseren Gemeinschaften wecken, denen der Begriff „Siedler“ irgendwie altertümlich

erscheint. Wir könnten mehr als zuvor wieder mit steigenden Mitgliederzahlen rechnen und damit unsere **für alle Mitglieder wichtigen Leistungen** ohne erneute Beitragsanpassung aufrechterhalten und ggf. sogar ausweiten.

In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie es mir nicht verübeln, sondern nur sehr viel besser verstehen werden, weshalb ich selbst bei allen Veröffentlichungen den Begriff „Siedler“ vermeiden werde. Ich tue dies nicht, um unsere (teilweise noch wirklichen) Siedler zu diskriminieren, sondern ich tue dies, um die Attraktivität unseres Verbandes auch in Zukunft zum Wohle aller Siedler und Nicht-Siedler zu sichern.

*Helmut Weigt, Vorsitzender
Verband Wohneigentum
Rheinland-Pfalz e.V.*

Kaffeemittag Weißenthurm



Im November 2014 feierte die Gemeinschaft Weißenthurm ihren alljährlichen Kaffeemittag, dieses Mal organisiert von Ilse Eifler und Gisela Böckling. Der Vorsitzende Josef Böckling begrüßte die Gemeinschaftsmitglieder und insbesondere die Ehrengäste Bürgermeister Gerd Heim, den Beigeordneten Thomas Przybylla, den Vereinsringvorsitzenden Manfred Henneberger und Sparkassenleiter Thomas Konezki.

Nach dem Genuss des reichhaltigen Kaffee- und Kuchenbuffets ehrten als weiterer Ehrengast der ehemalige Landesverbandsvorsitzende Roland Walther mit Josef Böckling langjährige Mitglieder der Gemeinschaft: die Familien Branß, Leufgen, Hinkel, Klaas, Junker



und Frau Johann (25 Jahre), Walburga Kett (40 Jahre) sowie Leni Diether und Elisabeth Höfer (50 Jahre).

Der Nachmittag, musikalisch untermalt von Berthold Linsel, fand seinen unterhaltsamen Ausklang, verbunden mit großer Vorfreude auf viele gemeinsame Stunden im nächsten Jahr, in einer und großzügigen Tombola.

Besonderen Dank gilt den vielen Helfern, besonders Helmut und Marie Luise Branß, Peter und Ilse Eifler, Lorenz und Monika Fachbach, Joachim und Gisela Kaluza, Josef Scherschel, Manuela Seitz mit Tochter Annalena sowie Gisela Böckling. *Josef Böckling*

Weihnachtsfeiern

LAHNSTEIN-ALLERHEILIGENBERG



Zum dritten Mal feierte die Gemeinschaft Allerheiligenberg aus Lahnstein Weihnachten im Soldatenheim in Koblenz-Horchheim. Neben den zahlreich erschienen Familien der Gemeinschaft konnte der Vorsitzende Atila Mokuš auch einige Gäste begrüßen. Gekommen waren u. a. der Vorsitzende des Kur- und Verkehrsvereins Lahnstein, Herr Günther Groß, der – wie er in seiner Begrüßung kundtat – immer wieder gerne komme. Herr Groß bedauerte aber, dass die amtierende Rhein-Lahn-Nixe aus privaten Gründen leider nicht kommen konnte.

Zur Einstimmung auf einen gemütlichen Nachmittag schloss sich an die Begrüßung zunächst eine Kaffeetafel an.

Herr Mokuš eröffnete im Anschluss das Rahmenprogramm dieses Nachmittags mit einem kleinen Jahresrückblick, in dem er an die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres 2014 erinnerte. Mit einem Gebet aus Neuseeland und besinnlichen Gedanken von

Rudolf Otto Wiemer (u. a. Autor vieler Erzählungen, Gedichte und Hörspiele) stimmte Adolf Labonte auf das kleine Rahmenprogramm ein. Simone Withum, Christine Johannsen, Sandra Krause und Eva Waschke – in Vertretung der erkrankten Andrea Leutner – erfreuten die Anwesenden mit heiteren Gedanken um das große Problem mit den Weihnachsteinkäufen. Schließlich las Heinz Hampel die lustige Geschichte vom Weihnachtsbaumständer vor und gab die Entstehungsgeschichten einiger Weihnachtslieder zum Besten. Dabei sangen die Zuhörerinnen Zuhörer jeweils die erste Strophe der erwähnten Lieder und wurden von Volker Sauerbrei mit der Gitarre begleitet. Zu aller Überraschung sang dann Käthe Reck (85 Jahre) mit ihrem Ehemann Herman (88 Jahre) ein „besonderes“ Weihnachtslied, das sie als Kind gelernt hatte und später ihren Kindern und Verwandten beibrachte.

Zwischen den einzelnen Darbietungen war selbstverständlich immer reichlich Gelegenheit zu Gesprächen miteinander. Bevor das bestellte Abendessen serviert wurde, dankte Herr Mokuš allen Anwesenden für ihr Kommen. Besonderer Dank galt denjenigen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Feier mitgewirkt hatten. Diesen Dank für den schönen und gemütlichen Familiennachmittag nahmen die Verantwortlichen gerne entgegen. *Adolf Labonte*

STADECKEN-EHLSHEIM

Verbunden mit der jährlichen Mitgliederversammlung fand die Weihnachtsfeier der Gemeinschaft Stackeden-Ehlsheim traditionell in der Straußwirtschaft Burghof statt. Der Vorstand wurde mit einer ordentlich geführten Vereinskasse einstimmig entlastet und berichtete anschließend über die Aktivitäten des kommen Jahres: den alljährlichen Wandertag im Frühjahr und den Sommer-Ausflug, der dieses Mal in die Pfalz führen wird.

Bei Kaffee mit leckerem Weihnachtsgebäck wurden alte und neue Geschichten erzählt und nach dem gemeinsamen Abendessen mündete auch diese Weihnachtsfeier in einer Tombola der Superlative: Hunderte von kleinen und größeren Preisen, finanziert durch Losverkäufe für kleines Geld sowie

Spenden von Mitgliedern und örtlichen Firmen fanden an diesem schönen Vorweihnachtsabend ihre Gewinner @.

Helmut Weigt, Verband Wohneigentum

WITTLICH

Die Mitglieder der Gemeinschaft Wittlich feierten Weihnachten 2014 dieses Mal in ihrem eigenen Vereinsheim, das sie zu Beginn dieses Jahrtausends mit wohlwollender Unterstützung der Stadt Wittlich, vor allem aber aus eigenen Mitteln und nahezu vollständig in Eigenleistung errichtet hatten.

Mit berechtigtem Stolz auf diese „eigenen vier Wände“ verbrachten die Wittlicher diesen gemütlichen Abend mit einem gemeinsamen Essen, vielen Geschichten aus alter und neuer Zeit und – begleitet von Paul Blum auf dem Schifferklavier – mit vielen anmutenden Weihnachtsliedern @. *Helmut Weigt*

Wir gratulieren

zum 75. Geburtstag:

Andernach: Roland Müller, Robert Elsässer, Werner Kohns

Eisenberg-Steinborn Christel Feth

Idar-Oberstein/Neuweg: Michael Fuchs

Lahnstein/ Im Lag: Gerd Letschert

Mayen: Jakob Schäfgen

Stackeden-Elsheim: Hede Wolf

zum 80. Geburtstag:

Idar-Oberstein/Neuweg: Herbert Maaß

Mayen: Margret Gemein

Stackeden-Elsheim: Rudi Lüdgen

Mainz-Gonsenheim: Gisela Stamm

zum 85. Geburtstag:

Idar-Oberstein/Neuweg: Horst Wobito

Mayen: Lotte Schuster

zum 87. Geburtstag:

Weißenthurm: Gilbert Dany

zum 92. Geburtstag:

Mayen: Ida Reuter

Stackeden-Elsheim: Elisabeth Strippel

zum 94. Geburtstag:

Mainz-Gonsenheim: Helene Dorsheimer

Wir trauern um

Stackeden-Elsheim: Lydia Jeschek,

Erna Oßwald

Lahnstein: Günter Weber